

Exkursion:

Norwegen als Ehrengast auf der Frankfurter Buchmesse

Dieses Jahr war Norwegen das Ehrengastland auf der Frankfurter Buchmesse und deswegen wurde eine Exkursion mit mehr als zwanzig Teilnehmern unseres Instituts nach Frankfurt organisiert. Diese wurde teilweise von den norwegischen Institutionen *Norla* und *Diku* finanziell unterstützt. Der größte Teil unserer Gruppe reiste schon am Mittwoch früh an. Der Rest kam erst am Nachmittag hinzu. Wir blieben bis Samstag in Frankfurt.

Schon im Zug war die Vorfreude spürbar. Die Meisten hatten noch nie die Frankfurter Buchmesse besucht, einige waren noch nie in Frankfurt gewesen. Aber auch die Studierenden, die die Buchmesse schon besucht hatten, waren gespannt, denn es ist immer was anders, wenn ein skandinavisches Land als Ehrengast auftritt. Endlich würden wir viele Autoren, deren Bücher wir in den Seminaren oder Vorlesungen besprochen hatten, auf einer Lesung sehen, sodass wir den bis dahin bekannten Namen nun auch Gesichter und Stimmen zuordnen konnten.

Das Messegelände – so wie wir es erwarten hatten – war riesig, bestehend aus mindestens sechs Hallen, die unsere Aufmerksamkeit sofort auf sich zogen, aber die vier Tage, die die Exkursion dauern würde, sollten reichen, um aus unserem Besuch den maximalen Nutzen zu ziehen.

Der norwegische Pavillon mit großen Spiegeln auf beiden Seiten, mit zwei Bühnen – eine Hauptbühne und eine Nebenbühne –, wo Lesungen und Konzerten stattfanden, mit norwegischen Büchern – Originalversionen und Übersetzungen – auf Tischen und Regalen, mit einem gemütlichen Café in einer Ecke und einer Nachbildung von Wittgensteins Boot waren das Zentrum unserer Exkursion. Wir verbrachten natürlich viel Zeit dort. Das Programm des norwegischen Pavillons war breit gefächert und es gab Veranstaltungen für alle Geschmacksrichtungen: Es lasen nicht nur kanonisierte Autoren wie Jon Fosse oder Dag Solstad, Hanne Østarvik oder Vigdis Hjorth, sondern auch neue und interessante Stimmen wie Johan Harstad und Helga Flatland. Die Lyrik war mit Dichtern wie Øyvind Rimbereid und Ruth Lillegraven vertreten. Krimis durften selbstverständlich auch nicht fehlen mit Lektüren von u.a. Jon Nesbø und Gunnar Staalesen. Comics wurden von Steffen Kverneland vertreten. Tore Rem, Autor einer von Hamsuns Biographie, redete über den Nobelpreisträger, Åsne Seierstad präsentierte die deutsche Übersetzung ihres Buches über Anders Breivik. Die samische Kultur war nicht nur mit Lesungen im Programm repräsentiert, sondern es fanden auch Joik-Konzerte statt.

Die Frankfurter Buchmesse hatte jedoch viel mehr als norwegische Literatur anzubieten und es wäre nicht ratsam gewesen, nur im Pavillon zu bleiben. Mit mehr als 7000 Ausstellern gab es viel zu sehen und letztendlich begrenzte sich unser Interesse nicht nur auf die skandinavische Literatur. Es gab Veranstaltungen zu verschiedenen Themen und Zielgruppen, von Übersetzungsworkshops über Panels mit *Bookstagrammers* und Cosplay-Wettbewerben bis hin zu Diskussionen über den aktuellen Wert des Mediums.

Die Veranstaltungen zu Norwegen fanden auch nicht nur auf dem Messegelände statt. Am Donnerstagabend besuchten wir die Aufführung eines Theaterstücks über den samischen Schriftsteller Johan Turi im Museum Angewandte Kunst.

Insgesamt kann man sagen, dass sich die Exkursion zur Frankfurter Buchmesse für alle sehr gelohnt hat. Neben dem Kennenlernen von hochkarätigen Autoren und neuen Stimmen der norwegischen Literaturszene nahmen wir viele tolle Erfahrungen über den Buchmarkt und Literatur im Allgemeinen mit.